

## **Workshop des Netzwerks für Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet):**

### **Gemeinsam forschen – Einblicke in 13 Jahre partizipative Forschung der Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK)**

**Datum und Uhrzeit:** 11. September 2019 von 13.00 bis 16.00 Uhr

**Ort:** Online Treffen über <https://khsb-berlin.webex.com/meet/sebastian.vonpeter>

**Input und Moderation:** Silke Lipinski, Prof. Isabel Dziobek

Teilhabe bedeutet nach der UN-Behindertenrechtskonvention (UNBRK) u.a. in der Gesellschaft mitzubestimmen. Darunter fällt auch die Möglichkeit, an Forschungs-Entscheidungen und dem Forschungsprozess mitwirken zu können. Hierbei erleben Autist\_innen Schwierigkeiten, die ganz ähnlich denen von anderen Minoritäten bei der Teilhabe sind.

Die 2007 gegründete und seither kontinuierlich arbeitende Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK) ist ein bundesweit einzigartiger Zusammenschluss von autistischen Menschen (ca. ¾) und Wissenschaftlern aus der Psychologie und den Neurowissenschaften (ca. ¼). In der AFK widmen sich die Akteur\_innen Forschungsfragen, die aus Perspektive der AutistInnen relevant sind und Inklusion fördern (z.B. die Erleichterung von Besuchen beim Hausarzt oder im Jobcenter). Alle Teilnehmenden sind aktiv in die Planung, Durchführung und Auswertung der Forschungsprojekte involviert, als Methode kommen überwiegend Befragungen zum Einsatz. Erzielt werden Ergebnisse, von denen Menschen mit Autismus wie auch die Autismusforschung profitieren. So z.B. zuletzt durch eine großflächige Versorgungsstudie zum Zugang zu ambulanter Psychotherapie. Ihre Studienergebnisse teilt die AFK sowohl im wissenschaftlichen Kontext auf Tagungen (Poster, Vorträge), als auch in niederschwelliger Form mit der Öffentlichkeit (Flyer für die jeweiligen Zielgruppen).

Im Workshop werden wir an ausgewählten Forschungsbeispielen beschreiben, mit welchen Strategien seit 13 Jahren Betroffene und Forschende nicht nur projekthaft, sondern fortlaufend im gesamten Forschungsprozess erfolgreich zusammenarbeiten. Herausforderungen und Erfolge aus den gemachten Erfahrungen werden geteilt. Wie wird der partizipative Ansatz im Feld der Autismusforschung aufgenommen? Die Überwindung von Hürden, wie räumliche Grenzen und unterschiedliche Kommunikationsbedürfnisse, stellen dabei zwar einen augenfälligen, aber nicht den schwierigsten Aspekt dar. Stetige Aushandlungsprozesse zu Intention, Bedeutung und Funktion nehmen einen schwer planbaren, aber in unserer Erfahrung gewichtigen Teil des unablässig andauernden gemeinsamen Lernprozesses ein. Die erarbeiteten Erfahrungen im Umgang mit Herausforderungen, denen wir begegnen, sowie in Planung befindliche Projektideen möchten wir gerne gemeinsam diskutieren.

**Wer kann teilnehmen:** Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, die partizipative Ansätze in gesundheitsbezogener Forschung einführen, bereits durchführen oder diese fördern möchten. Vorkenntnisse in partizipativen Forschungsansätzen sind nicht erforderlich.

#### **Kurbeschreibungen Referent\_innen:**

**Isabel Dziobek** ist Professorin für Klinische Psychologie Sozialer Interaktion an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie ist Psychologische Psychotherapeutin (kognitive Verhaltenstherapie) und Leiterin der Spezialambulanz für Soziale Interaktion an der Hochschulambulanz der Humboldt-Universität zu Berlin. Isabel Dziobek hat 2007 die Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK) gemeinsam mit erwachsenen Autisten aus dem Berliner Raum gegründet und ist seitdem kontinuierlich aktives Mitglied.

**Silke Lipinski** ist Doktorandin in der Arbeitsgruppe Social Cognition von Prof. Isabel Dziobek, an der School of Mind and Brain, Humboldt-Universität zu Berlin und Asperger-Autistin. Derzeit arbeitet sie an einer Dissertation zum Thema Versorgung erwachsener Autisten mit ambulanter Psychotherapie. Silke Lipinski ist langjähriges aktives Mitglied der Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK) sowie bei der Selbstvertretungsorganisation Aspies e.V.

**Weitere Mitglieder der AFK** werden anwesend sein und wir werden den Workshop gemeinsam gestalten.